

Pressemitteilung

10 Jahre berufundfamilie gGmbH: Neue Studie belegt erstmals positive betriebswirtschaftliche Effekte einer familienbewussten Personalpolitik für die deutsche Wirtschaft – Mitarbeiterproduktivität steigt um 17 Prozent

Berlin, 5. November 2008. Die berufundfamilie gGmbH wird zehn Jahre alt. Seit ihrer Gründung durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung im Jahr 1998 hat sie eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen: Die berufundfamilie gGmbH gilt heute als herausragender Kompetenzträger in Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Deutschland. Ihr zentrales Angebot an private wie öffentliche Arbeitgeber ist das *audit berufundfamilie*, ein strategisches Managementinstrument, das maßgeschneiderte Lösungen bereithält, die sich rechnen. Begann man 1999 gerade einmal mit acht Auditierungen, liegt die Zahl der auditierten Arbeitgeber heute bereits bei 700, darunter 40 Prozent der Dax-Unternehmen und 25 Prozent der Hochschulen. In den vergangenen fünf Jahren hat die berufundfamilie gGmbH ihre Kapazitäten deutlich erweitert und ist heute in der Lage, jährlich 400 Auditierungen durchzuführen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des audit und den intensiven Austausch mit den auditerten Unternehmen ist es ihr gelungen, zum Marktführer bei der Implementierung einer familienbewussten Personalpolitik zu werden.

Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens legte die berufundfamilie gGmbH heute eine **wissenschaftliche Studie** vor, **die erstmals positive betriebswirtschaftliche Effekte einer familienbewussten Personalpolitik belegt und misst**. Durchgeführt hat die Studie mit einer repräsentativen Erhebung in 1.000 Unternehmen das von der berufundfamilie gGmbH gegründete Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) an der Universität Münster und der Steinbeis Hochschule Berlin.

Die neue Studie **schreibt den berufundfamilie-Index fort**, den das FFP bereits im Juni 2008 für die berufundfamilie gGmbH entwickelt hatte: Der berufundfamilie-Index ermittelt aus 21 Fragen einen Indexwert, der den Grad des Familienbewusstseins eines Unternehmens abbildet. Der Einsatz des Index in einer deutschlandweiten Unternehmensbefragung unter rund 1.000 Geschäftsführern bzw. Personalverantwortlichen ergab, dass 15 Prozent der deutschen Unternehmen zur Gruppe der Spitzenreiter zählen, die sich durch ein besonders hohes Maß an Familienbewusstsein auszeichnen. Neben einem breiten Mittelfeld mit Entwicklungspotenzial, dem rund 70 Prozent der Unternehmen angehören, weisen 15 Prozent noch einen deutlichen Nachholbedarf auf. Im Mittel ergab die Befragung einen Wert von 63 auf einer Skala von 0 „gar nicht familienbewusst“ bis 100 „sehr familienbewusst“.

In einem zweiten Schritt hat das FFP nun die wirtschaftliche Effizienz familienbewusster und nicht familienbewusster Unternehmen gegenübergestellt. **Das Ergebnis: Familienbewusste Unternehmen stellen sich in allen relevanten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen eindeutig besser**. Sie weisen eine um 17 Prozent höhere Mitarbeiterproduktivität auf. Dieser Mehrwert lässt sich unter anderem zurückführen auf eine um 17 Prozent höhere Motivation der Beschäftigten, 13 Prozent geringere Fehlzeiten und eine um 17 Prozent höhere Bindung von Fachkräften. Damit gelingt es familienbewussten Unternehmen, ihre Kunden langfristiger an

sich binden (12 Prozent). „Unsere neuesten Untersuchungen zeigen, dass eine familienbewusste Personalpolitik ein wichtiger betriebswirtschaftlicher Entscheidungsparameter ist, der den Unternehmenserfolg nachhaltig beeinflusst“, so Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider, einer der beiden Leiter des FFP.

Die Entwicklung dieses bislang einmaligen betriebswirtschaftlichen Messinstrumentariums ist ein Meilenstein in der heute zehnjährigen Geschichte der berufundfamilie gGmbH. Das FFP hat damit die positiven betriebswirtschaftlichen Effekte einer familienbewussten Personalpolitik erstmals wissenschaftlich detailliert nachgewiesen.

Mit der Zahl der Arbeitgeber, die das Zertifikat zum *audit berufundfamilie* tragen, sind in den vergangenen Jahren auch die Themenkreise breiter geworden, in denen die berufundfamilie gGmbH neue Lösungsansätze entwickelt: Standen in der Öffentlichkeit anfänglich vor allem die Mütter im Mittelpunkt, so geht es heute ebenso um die Väter wie auch um Beschäftigte mit Pflegeaufgaben. Um die Kompetenzen der auditierten Unternehmen, Institutionen und Hochschulen zu bündeln und im Austausch mit ihnen weiterhin praxisnahe Lösungen für Zukunftsthemen zu erarbeiten, bietet die berufundfamilie gGmbH seit 2007 zahlreiche Netzwerktreffen im Rahmen einer *audit-Akademie* an. „Mit dem *audit berufundfamilie* setzen wir auf Nachhaltigkeit. Wir wollen nicht nur dazu beitragen, die oft schwierig zu vereinbarenden Lebensbereiche Beruf und Familie miteinander zu versöhnen, sondern auch Wege aufweisen, die den Umgang mit dem demografischen Wandel erleichtern“, erläutert Dr. Michael Endres, Vorsitzender des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung.

Wer könnte den demografischen Wandel und die damit verbundene familienpolitische Entwicklung besser resümieren als vier Generationen von Familienministerinnen? Aus diesem Grund hat die berufundfamilie gGmbH anlässlich der heutigen Zehn-Jahres-Feier die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Ursula von der Leyen, sowie die ehemaligen Bundesfamilienministerinnen Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr, Prof. Dr. Rita Süßmuth und Renate Schmidt gebeten, eine Zwischenbilanz der deutschen Familienpolitik der letzten 30 Jahre zu ziehen.

*Die **berufundfamilie gemeinnützige GmbH** wurde 1998 von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung gegründet. Seither hat sich die gGmbH bundesweit zu einem herausragenden Kompetenzträger in Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie entwickelt. Ihr zentrales Angebot an alle privaten Unternehmen und öffentlichen Institutionen ist das *audit berufundfamilie*, das strategische Managementinstrument, das maßgeschneiderte, gewinnbringende Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bereithält. Inzwischen haben an die 700 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit über 1 Million Beschäftigten das *audit* durchlaufen.*

*Das **Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP)** wurde im Jahr 2005 auf Initiative der berufundfamilie gGmbH gegründet. Das FFP wird geleitet von Prof. Dr. Irene Gerlach, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, und Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider, Steinbeis-Hochschule Berlin. Es wird von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Mit seiner Forschung will es zur Optimierung und Implementierung familienbewusster Personalpolitik beitragen, Gestaltungsoptionen für Unternehmen ableiten und Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger formulieren.*

Dieser Text ist im Internet zum Herunterladen verfügbar: www.beruf-und-familie.de/presse.

Kontakt:

Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Information/Kommunikation, Dörte Florack
Tel. 069/660 756-167, mobil 0151/15 12 14 85, FlorackD@ghst.de

www.beruf-und-familie.de
www.berufundfamilie-index.de